

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [9. 2. 1897?]

Lieber Hugo, ich habe der MINNIE TELEPH. wañ morgen Probe fei, fie antwortete noch nicht bestämt, wahrſcheinlich $\frac{1}{2}$ 6; dañ fragte ich, ob fie heute zu W.s komme, worauf fie fagte, fie glaube nicht.

Damit war das Geſpräch («Alfo auf Wiederſehen« (ich)) beendet.

Ich gehe alfo nicht zu W.s. Die Möglichkeit ift zu bedenken, dafs fie nur nicht will, dſ ich heut hinaus komme. Vielleicht haben Sie ^{^ke}ir^vgend eine Nachricht.

Wollen Sie noch was wiſſen, fo können Sie mir wohl zu LOEBS TELEPH. Ich bleibe dort wohl bis $\frac{1}{2}$ 5 oder 5, dañ geh ich zu mir nach Haus. Spät Abds ($\frac{1}{2}$ 11 denk ich) bin ich im PUCHER. –

Herzlich der Ihre

Arthur

© FDH, Hs-30885,54.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 mit Bleistift datiert: »Anf 97«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 78.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo von Hofmannsthal, Louis Loeb, Regina Loeb, Hermine von Schaffgotsch, August Wärndorfer, Adrienne Wärndorfer

Orte: Café Pucher, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [9. 2. 1897?]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L00645.html> (Stand 11. Mai 2023)